

Gymnasiale Oberstufe Saar (GOS)

Lehrplan für das Fach

Erdkunde

(vierständiger G-Kurs / Neigungsfach)

Februar 2008

Stoffverteilungsplan

G-Kurs, 1. Halbjahr der Hauptphase		4 Wochenstunden
Verbindliche Inhalte	Stunden	
Physisch-geographische Aspekte als Grundlagen der Raumanalyse (Leitthema 1)	20	
- Klimatische Aspekte (UE 1)	(10)	
- Vegetationsgeographische Aspekte (UE 2)	(5)	
- Edaphische Aspekte (UE 3)	(5)	
Geschichte der Bundesrepublik Deutschland und der DDR (Verbindlicher Anteil Geschichte)	8	
Naturpotenzial und sozioökonomische Disparitäten in unterschiedlichen Teilräumen Europas (Leitthema 2)	13	
- Das Naturpotenzial in Mitteleuropa (UE 1)	(5)	
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Naturpotenzial, Ökonomie und Ökologie (UE 2)	(8)	

G-Kurs, 2. Halbjahr der Hauptphase		4 Wochenstunden
Verbindliche Inhalte	Stunden	
Naturpotenzial und sozioökonomische Disparitäten in unterschiedlichen Teilräumen Europas (Leitthema 2)	47	
- Industriegesellschaft - Notwendigkeit ständigen Strukturwandels (UE 3)	(10)	
- Energiewirtschaft – Notwendigkeit der Ressourcenschonung (UE4)	(6)	
- Bevölkerungsstruktur, Bevölkerungsdynamik und Bevölkerungsverteilung (UE 5)	(3)	
- Stadt und Verstädterung (UE 6)	(15)	
- Kommunal- und grenzüberschreitende Raumplanung (UE 7)	(8)	
- Osterweiterung der EU und Transformation (UE 8)	(5)	

G-Kurs, 3. Halbjahr der Hauptphase		4 Wochenstunden
Verbindliche Inhalte	Stunden	
Der Europäische Integrationsprozess (Verbindlicher Anteil Geschichte)	7	
Regionale Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Wirtschaftsräumen (Leitthema 3)	15	
- Aspekte von Naturraum und Wirtschaft in einem hoch entwickelten Industriestaat (UE 1)	(8)	
- Sozioökonomische Disparitäten zwischen dem ländlichen Raum und aufstrebenden Wirtschaftszentren (UE 2)	(7)	
Kolonialismus, Imperialismus, Wurzeln des Nord-Süd-Konfliktes (Verbindlicher Anteil Geschichte)	10	
Ökologische und sozioökonomische Aspekte in Entwicklungsländern (Leitthema 4)	13	
- Ökologische und ökonomische Probleme in einem Sahelstaat – Mali (UE 1)		

G-Kurs, 4. Halbjahr der Hauptphase		4 Wochenstunden
verbindliche Inhalte	Stunden	
Ökologische und sozioökonomische Aspekte in Entwicklungsländern (Leitthema 4)	12	
- Ökologische und ökonomische Probleme eines rohstoffreichen Schwellenlandes – Brasilien (UE 2)		
Probleme und Entwicklungsperspektiven in einer globalisierten Welt (Leitthema 5)	15	
- Welthandel und Globalisierung (UE 1)	(6)	
- Tragfähigkeit und Nachhaltigkeit (UE 2)	(5)	
- Klimawandel und Nachhaltigkeit (UE 3)	(4)	

Grobziel: Kenntnis und Verständnis von klimatischen Gegebenheiten und Zusammenhängen**Lernziele****verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe**

Die SchülerInnen sollen:

- die wesentlichen Klimaelemente kennen.
- die Wirkungen der Klimafaktoren erklären können.
- Aspekte zur Typisierung des Klimas kennen und daraus entsprechende Klimatypen ableiten können.
- die Luftdruckgürtel kennen und die Windsysteme in ihrer Genese erklären können.
- die Folgen der Verschiebung der Druckgebiete und Windgürtel erläutern können.
- die besondere Bedeutung der Westwinde für das Klima erklären können.
- die Passatzirkulation beschreiben und erklären können.
- die Entstehung von Regen- und Trockenzeiten erläutern können.
- mit Hilfe von Klimatabellen und Klimadiagrammen klimatische Sachverhalte in ausgewählten Räumen beschreiben und erklären können.
- das Klimaklassifikationsmodell von Köppen/Geiger kennen und räumlich zuordnen können.
- Klimadiagramme nach Walter/Lieth beschreiben und im Hinblick auf das Klimaklassifikationsmodell von Köppen/Geiger begründet zuordnen können.

1 Klimatische Aspekte**1.1 Klimaelemente und Klimafaktoren,**

Insolation, Temperatur, Niederschlag, Luftdruck, Wind, Luftfeuchtigkeit, Bewölkung, Breitenlage, Höhenlage, Relief, Lage zum Meer, Meeresströmung, Art der Bodenbedeckung, Geländeneigung

1.2 Klimatypen

Tageszeitenklima, Jahreszeitenklima, kontinentales, ozeanisches Klima, Westseitenklima, Ostseitenklima, arides ($V > N$), humides ($V < N$), nivales Klima

1.3 Planetarische Zirkulation

- Luftdruck- und Windgürtel der Erde
ITC, subtropische Hochdruckzone, subpolare Tiefdruckzone, Polarhoch, Zone der polaren Ostwinde, Westwindzone, Passatzone
- Tropische und Außertropische Zirkulation
Zenitstand, täglicher/jährlicher Zenitalregen, NITC, SITC, NO-Passat, SO-Passat, Monsun, Westwind, Zyklone, Antizyklone, Küsten-, Wendekreis-, Lee-, Binnenwüste

1.4 Klimaklassifikation nach Köppen/Geiger

Klimazone, Klimatyp, Klimauntertyp,

Hinweis: die Abgrenzung der B-Klimate entsprechend der Köppenschen Formeln sollte im Unterricht besprochen werden, bei Aufgabenstellungen den Schülern angegeben werden.

Vorschläge und Hinweise

@ www.worldclimate.com (Klimatabellen weltweit)

@ www.hamburger-bildungsserver.de/klima/infothek.htm (nationale, europäische und globale Wetter- und Klimadaten, Linksammlung)

@ www.klimadiagramme.de (Klimadiagramme weltweit)

CD-ROM: KlimaGlobal, Klett-Perthes, Best. Nr. 46610 (Materialien zur Unterrichtsvorbereitung)

Erdkunde (1. Halbjahr der Hauptphase)		Leitthema 1
Physisch-geographische Aspekte als Grundlage der Raumanalyse		5 Stunden
UE 2	Vegetationsgeographische Aspekte	
<p>Grobziel: Kenntnis und Verständnis vegetationsgeographischer Gegebenheiten und Zusammenhänge</p>		
Lernziele	verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe	
<p>Die SchülerInnen sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die zonale Anordnung der potenziellen natürlichen Vegetation beschreiben können. - die Verbreitung ausgewählter Wüstentypen beschreiben und ihre Entstehung erklären können. - Merkmale der verschiedenen Vegetationszonen beschreiben können. - Anpassungen der Vegetation in semiariden Räumen beschreiben und erläutern können. - Veränderungen zwischen der potenziellen natürlichen und aktuellen realen Vegetation beschreiben und deren Ursachen erläutern können. 	<p>2 Vegetationsgeographische Aspekte</p> <p>2.1 Merkmale und Verbreitung der potenziellen natürlichen Vegetation</p> <ul style="list-style-type: none"> - der immergrüne tropische Regenwald (s. LT 4 UE 2/Brasilien) - die Savannen <i>Feucht-, Trocken- und Dornsavanne</i> (s. LT 4 UE 1/Mali) - die Wüsten (s. LT 1 UE1: Binnen-, Küsten-, Lee- und Wendekreiswüste) - die Hartlaubvegetation - die Steppen <i>Langgras-, Kurzgrassteppe</i> - die sommergrünen Laub- und Mischwälder - der boreale Nadelwald (<i>Taiga</i>) - die Tundra - die Kältewüste <p>2.2 Ökologische Anpassungen von Pflanzen im semiariden/ariden Raum <i>Sukkulenten (Blatt-, Stamm- und Wurzelsukkulenz), Xerophyten, Transpirationsschutz</i></p> <p>2.3 Veränderungen der potenziellen natürlichen Vegetation durch den Menschen <i>potentielle natürliche Vegetation, reale Vegetation, Kulturland</i> <i>Degradationsformen (Macchie, Badlands)</i></p>	
Vorschläge und Hinweise		
<p>@ www.biologie.uni-hamburg.de/b-online/d57/57.htm (ökologische Anpassungen von Pflanzen)</p> <p>@ www.qw.eduhi.at (Landschaftsökologie und Vegetationszonen)</p>		
<p>Hinweis zu 2.2: vergleichende Karteninterpretation potenzielle / reale Vegetation</p>		

Erdkunde (1. Halbjahr der Hauptphase)		Leitthema 1
Physisch-geographische Aspekte als Grundlage der Raumanalyse		
UE 3	Edaphische Aspekte	5 Stunden
Grobziel: Kenntnis und Verständnis <ul style="list-style-type: none"> - der Entstehung und Verbreitung von Bodentypen und Bodenarten. - von Bodenbelastungen sowie möglichen Schutzmaßnahmen. 		
Lernziele	verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe	
<p>Die SchülerInnen sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Boden als Ergebnis des Zusammenwirkens von Ausgangsgestein, Klima und Organismen definieren und erklären können. - die verschiedenen Prozesse der Verwitterung sowie die Bedeutung der Tonminerale als Wasser- und Nährstoffspeicher erläutern können. - die unterschiedliche Bodenqualität verschiedener Bodenarten begründen können. - den Zusammenhang zwischen Klima, Vegetation und Bodenbildung in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen erklären können. - Horizontabfolge von Bodenprofilen verschiedener Bodentypen begründen können. - Formen der Bodenzerstörung und die Notwendigkeit von Bodenschutzmaßnahmen erläutern können. 	<p>3 Edaphische Aspekte</p> <p>3.1 Boden als Ergebnis eines Umwandlungsprozesses (Verwitterung; Humifizierung; Tonmineralbildung) <i>physikalische, chemische Verwitterung, Temperaturverwitterung, Hydrolyse, Frostsprengung, Kohlensäureverwitterung, Tonminerale, Speicherkapazität, Bodenfauna, Bodenflora</i></p> <p>3.2 Bodenarten und ihre Eigenschaften (Wasserhaushalt, Durchlüftung, Bodengüte) <i>Sand, Lehm, Ton, Kalk, Mergel, Löss</i></p> <p>3.3 Zusammenwirken von Klima, Vegetation und Boden</p> <p>3.3.1 Bodenbildung in unterschiedlichen Klima- und Vegetationszonen (Übersicht) <i>Verwitterungs- und Humifizierungsintensität, Krustenbildung</i></p> <p>3.3.2 Das Bodenprofil <i>Bodenhorizont (A= Oberboden ,B = Unterboden, C= Anstehendes;)</i></p> <p>3.3.2 Bodentypen <i>Braunerde, Podsol, Schwarzerde, Latosol, Laterit</i></p> <p>3.4 Bodenbelastungen und Bodenschutzmaßnahmen <i>Bodendegradation, Bodenerosion, Versiegelung, Verdichtung, Schadstoffbelastung, Altlasten, Überdüngung, Bodenschutzgesetz, Sanierung</i></p>	
Vorschläge und Hinweise		
<p>@ www.bodenwelten.de (Einführung mit Fotos)</p> <p>@ www.geologie.bayern.de/boden/gla6_0_0.asp (vielseitige Informationen zum Thema Boden)</p> <p>@ www.bundes-bodenschutzgesetz.de</p>		
CD-ROM: Umweltatlas Boden, FWU, Best. Nr. 66 00400		

Erdkunde (1. Halbjahr der Hauptphase)**Erster verbindlicher Anteil Geschichte****Geschichte der Bundesrepublik Deutschland und der DDR****8 Stunden****Grobziel:** Kenntnis und Verständnis der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland und der DDR**Lernziele****verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe**

Die SchülerInnen sollen

- die wesentlichen territorialen, politischen und wirtschaftlichen Bestimmungen des Potsdamer Abkommens erläutern können.
- die Deutschlandpolitik der Alliierten in der Bedeutung für die Entstehung des West-Ost-Gegensatzes erläutern können.
- wichtige Ereignisse aus der Entstehungsgeschichte der beiden deutschen Staaten darstellen können.
- Schritte der West- bzw. Ostintegration der beiden deutschen Staaten erläutern können.
- die Beziehungen beider deutscher Staaten zueinander erklären können.
- die Grundlagen der Entspannungspolitik erläutern können.

1 Die Deutschlandpolitik der Alliierten und die Entstehung des Ost-West-Gegensatzes (1945 – 1949)

- Potsdamer Konferenz / Abkommen
Besatzungszone, Alliiertes Kontrollrat, Sonderstatus Berlin
- Blockbildung in Europa und der Welt
Westverschiebung Polens, Reparationen, Truman-Doktrin, containment, Marshall-Plan, Bizone, Trizone, Eiserner Vorhang, Kalter Krieg, Berlin-Blockade

2 Entstehung der beiden Deutschen Staaten und ihre Integration in den jeweiligen Machtblock (1949 – 1966)

- 2.1 Entstehung der BRD und der DDR
Besatzungsstatut, Frankfurter Dokumente, Parlamentarischer Rat, Grundgesetz, parlamentarische Demokratie, Volksdemokratie, Marktwirtschaft, Zentralverwaltungswirtschaft,
- 2.2 Integration beider deutschen Staaten in den jeweiligen Machtblock
NATO, Warschauer Pakt, Kollektivierung, EWG /EU , RGW
- 2.3 Beziehungen beider Staaten zueinander
Hallstein-Doktrin, Alleinvertretungsanspruch, Gleichberechtigungsanspruch der DDR, 17.Juni, deutsch-deutsche Grenze, Mauerbau

3 Neue Ostpolitik der BR Deutschland (1966 – 1982)

Politik der kleinen Schritte, Wandel durch Annäherung, Ostverträge, Grundlagenvertrag, Viermächteabkommen, Gewaltverzicht, KSZE

Vorschläge und HinweiseArbeit mit entsprechenden Quellentexten, Statistiken, Karikaturen und Filmdokumenten
Hefte zur Bundesrepublik Deutschland aus der Reihe „Informationen zur Politischen Bildung“

Erdkunde (1. Halbjahr der Hauptphase)**Erster verbindlicher Anteil Geschichte****Geschichte der Bundesrepublik Deutschland und der DDR****8 Stunden****Grobziel:** Kenntnis und Verständnis der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland und der DDR**Lernziele****verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe**

Die SchülerInnen sollen

- wichtige Schritte im Wiedervereinigungsprozess aufzeigen können und Folgen bzw. Probleme der Wiedervereinigung darlegen können.

4 Vereinigung der BR Deutschland und der DDR (ab 1989)

- 4.1 Die Bedeutung der KSZE und die Bedeutung Gorbatschows für die Wiedervereinigung
Glasnost, Perestrojka,
- 4.2 Der Prozess der Wiedervereinigung
Zerfall der DDR, Montagsdemonstrationen, Grenzöffnung, Massenflucht, Binnenmigration, Deutsche Einheit, 2+4-Vertrag, Währungs- und Sozialunion
- 4.3 Folgen der Wiedervereinigung
Wirtschaftsgefälle, Binnenmigration, Solidaritätszuschlag, Deutsche Einheit, 2+4-Vertrag, Währungs- und Sozialunion

Vorschläge und Hinweise

Arbeit mit entsprechenden Quellentexten, Statistiken, Karikaturen und Filmdokumenten
Hefte zur Bundesrepublik Deutschland aus der Reihe „Informationen zur Politischen Bildung“

Erdkunde (1. Halbjahr der Hauptphase)
Naturpotenzial und sozioökonomische Disparitäten in unterschiedlichen Teilräumen Europas
Raumbeispiel: Bundesrepublik Deutschland **Leitthema 2**

UE 1 **Das Naturpotenzial in Mitteleuropa** **5 Stunden**

Grobziel: Kenntnis und Verständnis der morphologischen, klimatischen und edaphischen Ausstattung Mitteleuropas

Lernziele **verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe**

Die SchülerInnen sollen:

- die reliefbedingten Großlandschaften Mitteleuropas beschreiben können.
- die Einflüsse der Glazialzeiten auf die Oberflächenformen in Nord- und Mitteleuropa erläutern können.
- den glazialen Formenschatz im Hochgebirge am Beispiel der alpinen Vergletscherung erklären können.
- die klimatischen Bedingungen der gemäßigten Zone am Beispiel Mitteleuropas differenziert darstellen können.
- die edaphischen Gegebenheiten in Mitteleuropa überblicksartig beschreiben können.

1.1 Naturräumliche Gliederung Mitteleuropas
Tiefland, Mittelgebirge, Stufenland, Hochgebirge

1.2 Glazialmorphologische Prägung der Landformen Nord- und Mitteleuropas

- alpiner Gletscher
Nährgebiet, Zehrgebiet, Schneegrenze, Gebirgsgletscher, Talgletscher, Gletscherspalte, Kar, Trogtal, Moräne (Grund-, End-, Seitenmoräne), Zungenbecken
- pleistozäne Glazialformen in Nord- und Süddeutschland
Inlandeis, Vorlandgletscher, Kar, Zungenbecken, Sander, Moräne (Grund-, End-, Seitenmoräne), Urstromtal, Löß, glaziale Serie (Norddeutschland, Süddeutschland), Fjord, Schären, Seenplatte

1.3 Klimatische Differenzierung Mitteleuropas

Klimakreuz, Übergangsklima

1.4 Edaphische Differenzierung Mitteleuropas

Verbreitung wichtiger Bodentypen und deren Nutzungsmöglichkeiten (s. LT 1 UE 3)

Vorschläge und Hinweise

Erdkunde (1. Halbjahr der Hauptphase)
Naturpotenzial und sozioökonomische Disparitäten in unterschiedlichen Teilräumen Europas
Raumbeispiel: Bundesrepublik Deutschland **Leitthema 2**

UE 2 Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Naturpotenzial, Ökonomie und Ökologie
8 Stunden

Grobziel: Kenntnis und Verständnis der aktuellen Agrarstruktur, der Situation der ländlichen Siedlungen und der Auswirkungen der EU-Agrarpolitik

Lernziele	verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe
<p>Die SchülerInnen sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Abhängigkeit landwirtschaftlicher Nutzung von Klima, Boden und Relief beschreiben können. - Merkmale der gegenwärtigen Agrarstruktur Mitteleuropas beschreiben und erklären können. - Unterschiede zwischen konventioneller und alternativer Landwirtschaft darstellen und kritisch beurteilen können. - den ökologischen Landbau als einen Weg zur umweltverträglichen Landwirtschaft darstellen können. - die Agrarstruktur in landwirtschaftlichen Intensivgebieten beschreiben können. - Folgen der Integration in den EU-Markt erläutern können. 	<p>2.1 Landwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland</p> <p>2.1.1 Landwirtschaftliche Bodennutzung im Überblick <i>Ackerbau (Getreide-, Hackfrucht-, Futterbau); Viehwirtschaft (Grünlandwirtschaft, Weidewirtschaft, Massentierhaltung); Sonderkulturen</i></p> <p>2.1.2 Agrarstruktur <i>Besitzersplitterung, Betriebsgröße, Vollerwerb, Nebenerwerb, Zuerwerb, Sozialbrache, Mechanisierung, Spezialisierung, Aussiedlerhof, Genossenschaft, Real-Erbteilung, Anerbenrecht</i></p> <p>2.1.3 Ziele, Ansätze und Grenzen des ökologischen Landbaus <i>konventionelle - / alternative Landwirtschaft artgerechte Tierhaltung, Biosiegel</i></p> <p>2.1.4 Räumliche Auswirkungen und Probleme der EU-Agrarpolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> - EU-Agrarpolitik und deren Bedeutung für die Landwirtschaft (Preisbildung innerhalb der EU und zu Drittländern; Ziele der Agrarpolitik) <i>Überproduktion, Subventionsbrache, Extensivierung, agrarindustrielle Produktion, nachwachsende Rohstoffe</i> - räumliche Auswirkungen und Probleme des agrarstrukturellen Wandels <i>Dünger- / Pestizidverbrauch, Gülleanfall, Massentierhaltung, Marktabhängigkeit, monoton gestaltete Agrarlandschaft</i>

Vorschläge und Hinweise

Lit.: W. Klohn, H.W. Windhorst, Landwirtschaft in Deutschland, Vechtaer Materialien zum Geographieunterricht, Heft 3 /1996
 @ www.boelw.de (Vorträge zum Thema „ökologischer Landbau“ zum Herunterladen)
www.landentwicklung.de (Bsp. für Dorferneuerung mit Fotos)
 CD-ROM: Landwirtschaft in Deutschland, IMA

Erdkunde (1. Halbjahr der Hauptphase)

Naturpotenzial und sozioökonomische Disparitäten in unterschiedlichen Teilräumen Europas
Raumbeispiel: Bundesrepublik Deutschland **Leitthema 2**

UE 2 Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Naturpotenzial, Ökonomie und Ökologie

Grobziel: Kenntnis und Verständnis der Notwendigkeit einer ökologisch ausgerichteten Landwirtschaft sowie von Maßnahmen zur Dorferneuerung.

Lernziele

verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe

Die SchülerInnen sollen:

- Ursachen des Struktur- und Funktionswandels im ländlichen Raum nennen können.
- die Funktionsverluste im ländlichen Raum erläutern können.
- Dorferneuerungsmaßnahmen kennen und dazu Stellung nehmen können.
- das übergeordnete Leitbild der lokalen Agenda 21 in seiner Bedeutung für den ländlichen Raum erläutern können.

2.2 Funktionswandel ländlicher Siedlungen

ländlicher Raum, Landflucht, Dorferneuerung, Revitalisierung, Arbeiterwohngemeinde, Fremdenverkehrsgemeinde

2.3. Lokale Agenda 21 für den ländlichen Raum

Lokale Agenda 21, Renaturierung

Vorschläge und Hinweise

- @ www.boelw.de (Vorträge zum Thema „ökologischer Landbau“ zum Herunterladen)
- @ www.landentwicklung.de (Bsp. für Dorferneuerung mit Fotos)

Erdkunde (2. Halbjahr der Hauptphase)
Naturpotenzial und sozioökonomische Disparitäten in unterschiedlichen Teilräumen Europas
Raumbeispiel: Bundesrepublik Deutschland **Leitthema 2**
UE 3: Industriegewirtschaft - Notwendigkeit ständigen Strukturwandels **10 Stunden**

Grobziel: Kenntnis und Verständnis von Standortfaktoren der Industriegewirtschaft und ihrer raumprägenden Wirkungen in ihrer globalen Verflechtung

Lernziele	verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe
-----------	--

<p>Die SchülerInnen sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Entwicklung des monostrukturierten Wirtschaftsraumes auf der Grundlage natürlicher und historischer Gegebenheiten erklären können. - die industrielle Entwicklung nach 1945 begründen können. - Möglichkeiten und Grenzen von Strukturverbesserungen in Vergangenheit und Gegenwart kennen und darstellen können. 	<p>3.1 Das Rheinisch-Westfälische Industriegebiet</p> <p>3.1.1 Entstehung der Montanindustrie auf der Basis des Standortfaktors Steinkohle Lagerungsverhältnisse, Kohlearten, Nord-Wanderung des Bergbaus, Wirtschaftsstruktur <i>Monostruktur, Montanindustrie</i></p> <p>3.1.2 Veränderungen in der Industriestruktur nach 1945 in der Montanindustrie <i>Kohlekrise, Stahlkrise, Strukturwandel</i></p> <p>3.1.3 traditionelle und moderne Maßnahmen zur Strukturverbesserung <i>Betriebsstilllegung, Fusion, Subvention, Diversifizierung, Neuansiedlung, Industriebranche, Revitalisierung, Technologiezentrum, Industriedenkmal, IBA-Emscher-Park, Altlastensanierung</i></p>
---	---

Vorschläge und Hinweise

@ www.kvr.de (Kommunalverband Ruhrgebiet)
 @ www.iba.nrw.de

Medien: Foliothek Ruhrgebiet, Cornelsen Verlag
 Schulbuchinformationsdienst des KVR (kostenloses Faltblatt als Abo)
 Möglichkeit zur Exkursion: Ruhr-Tour des KVR für Schüler, verschiedene Themenschwerpunkte

Erdkunde (2. Halbjahr der Hauptphase)

Naturpotenzial und sozioökonomische Disparitäten in unterschiedlichen Teilräumen Europas Raumbeispiel: Bundesrepublik Deutschland Leitthema 2

UE 3: Industriewirtschaft - Notwendigkeit ständigen Strukturwandels

Grobziel: Kenntnis und Verständnis des Wandels von industriewirtschaftlichen Standortfaktoren sowie für die Problematik des Wirtschaftsstandortes Deutschland.

Lernziele

verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe

Die SchülerInnen sollen:

- die klassischen Standortfaktoren der Industriewirtschaft und deren Bedeutungswandel für das Montandreeck Saar-Lor-Lux beschreiben können.
- das Entwicklungspotenzial der Region SLL auf der Grundlage veränderter Standortfaktoren beurteilen können.
- die Rolle Deutschlands im Welthandel charakterisieren können.
- Vor- und Nachteile des Industriestandorts Deutschland darlegen können.

3.2 Montandreeck Saar-Lor-Lux

3.2.1 Klassische Standortfaktoren als Voraussetzungen der Montanindustrie

Energie, Rohstoff, Absatzmarkt, Arbeitskraft, Verkehrsgunst

3.2.2 Entwicklungspotential in der grenzüberschreitenden Region SLL

weiche Standortfaktoren: Führungsvorteil, Subvention, Mikrostandort, Umweltauflagen Grundstückspreis, Wohn-/Freizeitwert

3.3 Wirtschaftsstandort Deutschland

3.3.1 Deutschland im Welthandel

Importabhängigkeit, Exportabhängigkeit, Standortnachteil

3.3.2 Standortfaktoren im internationalen Wettbewerb

Infrastruktur, Lohnkosten, Produktionskosten, Arbeitszeiten, Auslandsfertigung

Vorschläge und Hinweise

@: www.geographie4u.de/studium/arbeiten/thesenpapier_wirtschaftsstandort_deutschland.pdfht
(Textsammlung zum Wirtschaftsstandort Deutschland)

@ www.economics.phil.uni-erlangen.de/bwl/lehrbuch/kap5/standortD/standortD.pdftr
(Wirtschaftsstandort Deutschland)

Erdkunde (2. Halbjahr der Hauptphase)
Naturpotenzial und sozioökonomische Disparitäten in unterschiedlichen Teilräumen Europas
Raumbeispiel: Bundesrepublik Deutschland **Leitthema 2**

UE 4: **Energiewirtschaft – Notwendigkeit der Ressourcenschonung** **6 Stunden**

Grobziel: Kenntnis der Bedeutung verschiedener Energieträger für die Energieversorgung und Einsicht in die Notwendigkeit einer umweltschonenden und zukunftsfähigen Energiewirtschaft

Lernziele	verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe
<p>Die SchülerInnen sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die ökologische und ökonomische Bedeutung der verschiedenen Energieträger und ihre Nutzungsformen kennen. - die Entwicklung des Weltenergieverbrauchs beschreiben und erklären können. - die Notwendigkeit einer umwelt- und zukunftsorientierten Energieversorgung einsehen. - Energiebedarfsprognosen kritisch bewerten können. - den eigenen Energieverbrauch kritisch beurteilen können. - die Notwendigkeit einer nachhaltigen Energiepolitik einsehen. - Grundsätze einer zukunftsorientierten Energiepolitik erläutern und beurteilen können. 	<p>4.1 Ökonomische und ökologische Aspekte bei der Nutzung verschiedener Energieträger</p> <ul style="list-style-type: none"> - fossile Energieträger - regenerative Energieträger <i>Wirkungsgrad, Primärenergie, Sekundärenergie, Nutzenergie</i> <p>4.2 Der Strukturwandel der Energiewirtschaft und seine Bedeutung für die Energieversorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weltenergieverbrauch - Energieverbrauch der BRD <i>Energiebilanz, Energiebedarfsprognose, Energieszenario</i> - Energiepolitik, Energieprogramm der BRD <p>4.3 Aspekte und Grundsätze einer zukunftsorientierten Energiewirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sicherung der Energieversorgung <i>Energiepolitik, multilaterale Verträge, Energiemix, Ölpreisentwicklung</i> - nachhaltige Energieversorgung <i>Nachhaltigkeit, Energieeinsparung,</i> - Förderung regenerativer Energieträger

Vorschläge und Hinweise

@ www.bund-saar.de CD-ROM: „Nachhaltige zukunftsfähige Entwicklung im Saarland“)

@ www.boxer99.de (umfassende Datenbank mit Fachartikeln zu allen regenerativen Energieträgern)

Lit.: Encarta Enzyklopädie (CD-ROM : Energie, zahlreiche Links)

Grobziel: Kenntnis und Verständnis von demographischen Strukturen und Prozessen in Deutschland

Lernziele	verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe
------------------	---

<p>Die SchülerInnen sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Formen von Bevölkerungspyramiden kennen, interpretieren und Ländergruppen zuordnen können. - die Altersstruktur der Bevölkerung in Deutschland in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft erläutern, sowie Ursachen und Folgen darlegen können. - die unterschiedliche Bevölkerungsverteilung in Deutschland begründen können. 	<p>5.1 Bevölkerungsstruktur und Bevölkerungsdynamik</p> <p>5.1.1 Ideal- und realtypische Bevölkerungspyramiden: Glockenform, Pyramidenform, Urnenform</p> <p>5.1.2 Altersaufbau der Bevölkerung in Deutschland</p> <p><i>generative Struktur, demographische Merkmale, demographischer Prozess, Geburtenrate, Sterberate, Geburtenüberschuss, Geburtendefizit, Wachstumsrate, Lebenserwartung, Überalterung, „vergreiste Gesellschaft“, Familienpolitik</i></p> <p>5.2 Bevölkerungsverteilung</p> <p><i>Bevölkerungsdichte, Migration, Zuwanderung, Abwanderung</i></p>
---	--

Vorschläge und Hinweise

- @ www.destatis.de (Statist. Bundesamt)
- @ www.dsw-online.de (Deutsche Stiftung Weltbevölkerung)

Erdkunde (2. Halbjahr der Hauptphase)**Naturpotenzial und sozioökonomische Disparitäten in unterschiedlichen Teilräumen Europas****Raumbeispiel: Bundesrepublik Deutschland****Leitthema 2****UE 6: Stadt und Verstädterung****15 Stunden****Grobziel:** Kenntnis und Verständnis physiognomischer, funktionaler und struktureller Merkmale der Stadt.**Lernziele****verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe**

Die SchülerInnen sollen

- die geographisch relevanten Merkmale der Stadt erläutern können.
- Struktur und Funktionalität von Städten an konkreten Beispielen erläutern können.
- den Bedeutungsüberschuss einer Stadt für ihr Umland als das Hauptmerkmal der Zentralität erklären können.
- typische Merkmale verschiedener Stadttypen erläutern können.

6.1 Merkmale der Stadt**6.1.1 physiognomische, strukturelle und funktionale Merkmale der Stadt**

z.B. geschlossene Ortsform / kompakter Siedlungskörper, hohe Verkehrswertigkeit, hohe Wohn- und Arbeitsplatzdichte, künstliche Umweltgestaltung, hohe Umweltbelastung, innere funktionale Differenzierung, Viertelsgliederung, Aufriss, Grundriss u.a.

6.1.2 Zentralität von Städten

Zentralität, zentraler Ort, zentralörtliche Funktion, zentralörtliche Einrichtungen, Bedeutungsüberschuss, Daseinsgrundfunktionen

6.1.3 Stadttypen

z.B. Industriestadt, Universitätsstadt, Residenzstadt, Hafenstadt

Vorschläge und Hinweise@ www.mygeo.info/skripte.html@ www.e-geography.de

UE 6: Stadt und Verstädterung

Grobziel: Kenntnis und Verständnis der inneren funktionalen Differenzierung der Stadt und der daraus ableitbaren Stadtstrukturmodelle

Lernziele	verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe
-----------	--

<p>Die SchülerInnen sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die funktionale Gliederung einer Stadt anhand von Karten erläutern können. - die physiognomischen und funktionalen Merkmale einer City nennen und erklären können. - den Prozess der Citybildung darlegen können. - die wichtigsten Stadtstrukturmodelle beschreiben und anhand von Atlaskarten ihre Übertragbarkeit auf reale Städte beurteilen können. 	<p>6.2 Funktionale Gliederung und Stadtstrukturmodelle</p> <p>6.2.1 Funktionale Stadtviertel <i>Altstadt, City, Verwaltungs-, Regierungs-, Kultur-, Vergnügungsviertel, citynahes Wohn- und Gewerbeviertel, Wohnviertel, Industrieviertel, Wohnvorort</i></p> <p>6.2.2 City</p> <ul style="list-style-type: none"> - physiognomische Merkmale - funktionale Merkmale <p style="text-align: center;"><i>Tag- und Nachtbevölkerung, Bevölkerungskrater, innerstädtische Mobilität, Subzentrum</i></p> <p>6.2.3 Stadtstrukturmodelle <i>Kreis-, Sektoren-, Mehrkernemodell</i></p>
--	---

Vorschläge und Hinweise

- @ www.bbr.bund.de
- @ www.e-geography.de
- @ www.berlin-institut.org
- @ www.wiebel.de/arbeit/stadtgeo.html

UE 6: Stadt und Verstädterung

Grobziel: Kenntnis und Verständnis der Verstädterung und Suburbanisierung

Lernziele	verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe
<p>Die SchülerInnen sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Modell der Stadtregion beschreiben können. - Ursachen und Auswirkungen des Suburbanisierungsprozesses erläutern können. 	<p>6.3 Verstädterung in Industrieländern</p> <p>6.3.1 Das Modell der Stadtregion</p> <p><i>Kernstadt, Kerngebiet, Ergänzungszone, Umlandzone, Pendlereinzugsgebiet, Satellitenstadt, Trabantenstadt</i></p> <p>6.3.2 Ursachen und Folgen der Suburbanisierung</p> <p><i>Suburbanisierung, Landflucht, (Kern-) Stadtflicht, Zersiedelung, Verkehrsaufkommen, Umweltbelastung, Pendlerströme, Eingemeindung, Ballungsgebiet, Verdichtungsraum</i></p>

Vorschläge und Hinweise

- @ www.bbr.bund.de/index.html?staedtebau/staedtebaupolitik/urban21.htm
- @ www.unchs.org/categories.asp?catid=33
- @ www.megacities.uni-koeln.de (umfassende Linksammlung unter Internet Ressourcen)
- @ www-public.tu-bs.de:8080/~schroete/agenda21.htm#7 (Stadtplanung in der Agenda 21)
- @ www.sozialestadt.de

UE 6: Stadt und Verstädterung

Grobziel: Kenntnis und Verständnis des Ökosystems Stadt.

Lernziele	verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe
-----------	--

<p>Die SchülerInnen sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Funktion eines Ökosystems erläutern können - die Besonderheiten des Ökosystems Stadt darstellen können. - Spezifika des Stadtklimas beschreiben und erklären können. - die besonderen anthropogen verursachten Belastungen des Ökosystems Stadt erläutern können. - bestehende Lösungsansätze im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung kritisch beurteilen und eigene Vorstellungen entwickeln können. 	<p>6.4 Ökosystem Stadt</p> <p>6.4.1 Das Ökosystemmodell <i>Ökosystem, Biotop, Biozönose, abiotische und biotische Faktoren, Produzenten, Konsumenten, Destruenten, Nahrungskette, Biomasse, ökologisches Gleichgewicht, Selbstregulation, Störfaktor</i></p> <p>6.4.2 Besonderheiten des Ökosystems Stadt</p> <p>6.4.2.1 Stadtflora und Stadtfauna <i>Kulturfolger, Haustiere, Neophyten, Ruderalpflanzen</i></p> <p>6.4.2.2 Stadtklima <i>Dunstglocke, Aerosole, Wärmeinsel, Smog, Inversion</i></p> <p>6.4.3 Anthropogen verursachten Belastungen des Ökosystems Stadt <i>z.B. Verkehr, Abwärme, Lärm, Luftverschmutzungen, Abwässer, Müll, Bodenversiegelung</i></p> <p>6.4.4 Maßnahmen zur Belastungsreduktion und zur nachhaltigen Stadtentwicklung <i>lokale Agenda 21, Nachhaltigkeit, Begrünung, Energieeinsparung, Lärmschutz, Abfallvermeidung, Entsiegelung, Frischluftschneise, Verkehrsberuhigung, ÖPNV</i></p>
--	--

Vorschläge und Hinweise

@ www.geographie.ruhr-uni-bochum.de

@ www.difu.de(stadtökologie)

Erdkunde (2. Halbjahr der Hauptphase)
Naturpotenzial und sozioökonomische Disparitäten in unterschiedlichen Teilräumen Europas
Raumbeispiel: Bundesrepublik Deutschland **Leitthema 2**

UE 7: Kommunal- und grenzüberschreitende Raumplanung **8 Stunden**

Grobziel: Kenntnis und Verständnis von Notwendigkeit, Zielvorstellungen und Problemen der Stadtentwicklungsplanung

Lernziele	verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe
<p>Die SchülerInnen sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Optimierung der Daseinsgrundfunktionen und die Steigerung der Attraktivität als Aufgaben der Stadtentwicklungsplanung aufzeigen können. - Merkmale zum Nachweis der Entwicklungsbedürftigkeit unter verschiedenen Aspekten erkennen und begründen können. - die Notwendigkeit von Planungskonzepten und die daraus resultierenden Umsetzungsproblemen diskutieren können. - Stadtentwicklungsmaßnahmen an einem konkreten Fallbeispiel erläutern können. - Leitbilder moderner Stadtentwicklung an einem konkreten Raumbeispiel erläutern und bewerten können. 	<p>7.1 Stadtentwicklungsplanung - Saarbrücken- Stadtmitte am Fluss oder Fallbeispiel nach eigener Wahl</p> <p>7.1.1 Aufgabe der Stadtentwicklungsplanung</p> <p>7.1.2 Notwendigkeit der Stadtentwicklungsplanung - Defizite im Bereich verschiedener Daseinsgrundfunktionen</p> <ul style="list-style-type: none"> - soziale Defizite: <i>Segregation, sinkende Wohnqualität, Attraktivitätsverlust, Abwanderung</i> - ökonomische Defizite: <i>Geschäftsterben, Leerstände, Verödung, Imageverlust, einseitiges Warenangebot</i> - bauliche Defizite: <i>bauliche Missstände (überalterte Bausubstanz, mangelnde sanitäre Ausstattung, Überbauung</i> - funktionale Defizite: <i>Funktionsschwäche wie z. B. Wohnen, Verkehr, Kultur, Versorgung u.a.)</i> <p>7.1.3 Planungskonzept Leitbild, Nachhaltigkeit, soziale Stadt, Wirtschaftsförderung, Kulturförderung, Sanierung, Verkehrsplanung</p> <p>7.1.4 Probleme der Stadtentwicklungsplanung Finanzierung, Interessenskonflikte</p> <p>7.1.5 Konkretes Planungsvorhaben Bei dem zu behandelten Fallbeispiel sollen Notwendigkeit, Planungskonzept und Probleme der Umsetzung beurteilt werden.</p>

Vorschläge und Hinweise

- @ www-public.tu-bs.de:8080/~schroete/agenda21.htm#7 (Stadtplanung in der Agenda 21)
- @ www.giu.de/index.php?nav=100 (IU)
- @ www.stadtmitte-am-fluss.de
- @ www.sozialestadt.de

Lit.: Saarbrücken - Stadtmitte am Fluss, Masterplan, Saarbrücken 2004 , hrsg. im Auftrag GIU Saarbrücken

UE 7 Kommunal- und grenzüberschreitende Raumplanung

Grobziel: Kenntnis und Verständnis von grenzüberschreitenden Planungsmaßnahmen

Lernziele	verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe
<p>Die SchülerInnen sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Abgrenzung der Region Saar-Lor-Lux im Sinne des Vorschlags der Metzger und Saarbrücker Geographen (1997) beschreiben können. - eine Übersicht über die Landschaftseinheiten in der Region SLL kennen. - Umsetzungsmöglichkeiten einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit nennen und an ausgewählten Planungsbereichen aufzeigen können. - die Verkehrsstruktur im SLL-Raum bewerten können. - die Pendlerströme im Grenzraum als Folge ungleicher Raumausstattung erklären können. 	<p>7.2 Grenzüberschreitende Raumplanung 7.2.1 Abgrenzung und Naturräumliche Gliederung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Region Saar-Lor-Lux : - Rheinisches Schiefergebirge (Eifel, Hunsrück, Ardennen, Ösling) - Saar-Nahe-Bergland, Nordpfälzer Bergland, Pfälzer Wald - Pfälzisch-Lothringisches Schichtstufenland <i>Schichtstufe/Côte, Landterrasse/Plaine</i> (Côte de Meuse, Plaine Lorraine, Plateau Lorraine, Plateau de Barrois, Gutland, Saargau, Bliesgau, Westrich) <p>7.2.2 Notwendigkeit und Probleme einer grenzüberschreitenden Planung <i>Strukturschwäche, Landflucht, Dorfverfall, Arbeitsplätze à Pendlerströme</i></p> <p><i>Sprachenbarriere, Entscheidungsebene</i></p> <p>7.2.3 Projekte grenzüberschreitender Planung zum Abbau der Strukturschwäche</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eurozone /Europole <i>Tertiärisierung, Technopôle, Science Park, IT-Park, Saarterrassen</i> - Verkehrsstruktur <i>periphere Lage, Verkehrsachsen, grenzüberschreitender Regionalverkehr, Standortkonkurrenz, Hochgeschwindigkeitstrasse</i>

Vorschläge und Hinweise

Erdkunde (2. Halbjahr der Hauptphase)
Naturpotenzial und sozioökonomische Disparitäten in unterschiedlichen Teilräumen Europas
Raumbeispiel: Rumänien **Leitthema 2**

UE 8 **Osterweiterung der EU und Transformation** **5 Stunden**

Grobziel: Einsicht in die Notwendigkeit und Problematik des Transformationsprozesses

Lernziele **verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe**

Die SchülerInnen sollen:

- Rumänien naturräumlich unter dem Gesichtspunkt des Reliefs gliedern können.
- die wirtschaftliche Rückständigkeit im Vergleich zu anderen europäischen Staaten an ausgewählten Faktoren erklären können.
- das binnenstaatliche Wirtschaftsgefälle erklären können.
- die Notwendigkeit der Transformation begründen können.
- staatliche und privatwirtschaftliche Initiativen zur Integration der rumänischen Wirtschaft in den EU-Markt erläutern können.

8 Transformationsstaat Rumänien

8.1 naturräumliche Gliederung Rumäniens

Westgebirge, Siebenbürgen, Ostkarpaten, Moldau, Südkarpaten, Walachei, Banat

8.2 Wirtschaftliche Aktiv- und Passivräume

BIP, Arbeitslosenquote, Binnenmigration, Bevölkerungsverteilung,

Betriebsstruktur in Landwirtschaft und Industrie

8.3 Transformation im Rahmen der Osterweiterung der EU

8.3.1 Notwendigkeit der Transformation

Armutsbekämpfung, Abbau des Wirtschaftsgefälles,

8.3.2 konkrete Maßnahmen zur Wirtschaftsförderung

Direktinvestition, Strukturfonds der EU für die verschiedenen Wirtschaftssektoren, Strukturwandel

Vorschläge und Hinweise

@ www.adz.ro (allg. deutsche Zeitung für R./ deutsch)

@ www.insse.ro (rum. Statistikamt / engl.)

Lit.: Hans-Heinrich Rieser, Rumänien - Raumanalyse eines EU-Staates, Stark

Unterrichtsmaterialien, Europa K 2, 2006

Christoph Waack, Ländliche Peripherien im Kontext der EU-Erweiterung - Welche Zukunft haben die rumänischen Bergregionen? In: EUROPA REGIONAL, Heft 2, 2004, S. 92 bis 100, Leibniz Institut für Länderkunde

Frank-Dieter Grimm, Rumänien und seine Regionen In: EUROPA REGIONAL, Heft 2, 1993, S. 12 bis 21, Leibniz Institut für Länderkunde

Wilfried Heller, Rumänien vor den Toren der EU In: GR 53, Heft 11, 2001, S.10 bis 16

Grobziel: Kenntnis und Verständnis des Europäischen Integrationsprozesses.

Lernziele

verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe

Die SchülerInnen sollen

- ideologische, politische, wirtschaftliche und soziale Gründe für eine Europäische Integration nennen können.
- verschiedene Konzepte zur westeuropäischen Integration beschreiben können.
- wichtige Schritte des Integrationsprozesses darlegen können.

- wichtige Organe der EU und deren Aufgaben im Grundsatz erläutern können.

- an Beispielen gemeinsame europäische Politik und Umsetzungsprobleme aufzeigen können.

1 Der Europäische Integrationsprozess

Beitrag zur Friedenssicherung,
Europa als dritte Kraft, gemeinsamer Markt,

Europa der Vaterländer, europäischer Bundesstaat, Staatenbund, Montanunion, Römische Verträge, EWG EG, EU, gemeinsamer Binnenmarkt, Wirtschafts- und Währungsunion

2 Organe der Europäischen Union

Ministerrat, Kommission, Europäisches Parlament, Europäischer Rat, Demokratiedefizit

3 Gemeinsame Politik der EU

3.1 außenpolitische Aspekte

Außen- und Sicherheitspolitik

3.2 innenpolitische Aspekte

Binnenmarkt (4 Grundfreiheiten), Agrarpolitik (s. LT 2 ,UE 2, 2.1.2)

3.3 Probleme

EU-Erweiterung, Strukturfond, Subventionsabbau

Vorschläge und Hinweise

Arbeit mit entsprechenden Quellentexten, Statistiken, Karikaturen und Filmdokumenten
Lit.: Informationen zur Politischen Bildung, Heft 279, 2006: Europäische Union

UE 1 Aspekte von Naturraum und Wirtschaft in einem hoch entwickelten Industriestaat
8 Stunden

Grobziel: Kenntnis und Verständnis von Naturpotenzial und Wirtschaftsstruktur ausgewählter Regionen

Lernziele

verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe

Die Schülerinnen und Schüler sollen:

- den Großraum Nordamerika unter dem Gesichtspunkt des Reliefs gliedern können.
- moderne Formen der US- amerikanischen Agrarwirtschaft darstellen und bewerten können.
- Folgen von ökologisch unangepasster Nutzung erklären und die wichtigsten Bodenschutzmaßnahmen erläutern können.
- Konflikte bezüglich des konkurrierenden Wasserverbrauchs aufzeigen können.

- 1 Wirtschaftsmacht USA**
- 1.1 Relieforientierte Grobgliederung Nordamerikas**
- 1.2 Industriemäßige Agrarproduktion**
- 1.2.1 Intensivlandwirtschaft in Kalifornien**
 - Gunst- und Ungunstfaktoren (*reliefbedingte, edaphische u. klimatische Aspekte*)
 - Bewässerungslandwirtschaft *Sonderkultur, Bewässerungslandwirtschaft, Karussellbewässerung, Tröpfchenbewässerung, Kanalbewässerung, Big Food Agriculture (z.B. Sunkist, Heinz)*
- 1.2.2 Agrobusiness im Bereich der Viehzucht in den Great Plains**
farm, ranch, agrobusiness, feedlot, contract farming
- 1.2.3 Ökonomische und ökologische Probleme der US-amerikanischen Landwirtschaft**
 - Bodenerosion und Schutzmaßnahmen
 - Wassernutzungskonflikte *Bodenerosion, Konturpflügen, Windschutzhecken, strip farming, Versalzung, Vernässung, Entwässerung*

Vorschläge und Hinweise

@ <http://usa.usembassy.de/wirtschaft-landwirtschaft.htm>

Lit. Klohn, W. & H.W. Windhorst (1995): Die Landwirtschaft der USA, Vechtaer Materialien zum Geographieunterricht, Heft 1
Klohn, W. & H.W. Windhorst (1997): Bevölkerung und Siedlung in den USA, Vechtaer Materialien zum Geographieunterricht, Heft 4

Erdkunde (3. Halbjahr der Hauptphase)**Regionale Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Wirtschaftsräumen****Raumbeispiel: Vereinigte Staaten von Amerika****Leitthema 3****UE 1 Aspekte von Naturraum und Wirtschaft in einem hoch entwickelten Industriestaat****Grobziel:** Kenntnis und Verständnis von Naturpotenzial und Wirtschaftsstruktur ausgewählter Räume**Lernziele****verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe**

Die Schülerinnen und Schüler sollen:

- Standortfaktoren der Hightech-Industrie in den USA erklären können.
- den Stellenwert der amerikanischen Hightech-Industrie in der Weltwirtschaft beschreiben können.

1.3 Hightech-Industrie in den USA**1.3.1 IT-Sparte im Silicon Valley/Kalifornien***weiche Standortfaktoren, weiße Industrie, Dienstleistungssektor, global player***1.3.2 Raumfahrt-, Rüstungs- und chemische Industrie an der Golfküste***Sunbelt, Wachstumsindustrie, Petrochemie***Vorschläge und Hinweise**

UE 2 Sozioökonomische Disparitäten zwischen dem ländlichen Raum und aufstrebenden Wirtschaftszentren **7 Stunden****Grobziel:** Kenntnis und Verständnis des Dualismus in Wirtschaft und Gesellschaft Indiens**Lernziele****verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe**

Die SchülerInnen sollen

- das Naturpotenzial Indiens unter den Gesichtspunkten Relief und Klima erläutern können.
- die Bedeutung des Monsuns für die Landwirtschaft erklären können.
- gesellschaftliche Strukturen als Hemmnis wirtschaftlicher Entwicklung erläutern können.
- Möglichkeiten zur Überwindung sozioökonomischer Nachteile beschreiben können.
- die Boom-Region Bangalore als Beispiel für ein weltbedeutendes Wirtschaftszentrum der IT-Branche beschreiben können.

2 Schwellenland Indische Union**2.1 Physisch-geographische Aspekte**

- Reliefeinheiten: naturräumliche Gliederung und Großlandschaften
- Bedeutung des Monsuns für die Landwirtschaft

2.2 Agrarproduktion zwischen Tradition und Moderne

- sozioökonomische Rahmenbedingungen *Besitzstruktur/ Landbesitzverteilung, Erbrecht, Subsistenzwirtschaft, Betriebsstruktur, Pachtsystem, Kastenwesen, Verschuldung*
- Ansätze zur Überwindung der Rückständigkeit *Kleinkredite, Genossenschaft, Alphabetisierung, Familienplanung, Dorfindustrie, Cash Crops, Grüne Revolution*

2.3 Boom-Region Bangalore

„Büro der Welt“, *Tertiärisierung, Standortfaktoren, multinationale Konzerne*

Vorschläge und Hinweise

- @ www.suedasien.info/laenderinfos/281 (Bevölkerung Indiens)
- @ www.inwent.org/v-ez/lis/indien/index.htm (Landeskunde Indiens)
- @ www.payer.de/entwicklung/entw03htm (Böden Indiens)
- @ www.bpb.de/

Lit. Information zur politischen Bildung, Heft 296, 3/2007, S11 - 25

**Erdkunde (3. Halbjahr der Hauptphase)
Dritter verbindlicher Anteil Geschichte**

Kolonialismus, Imperialismus, Wurzeln des Nord-Süd-Konfliktes

10 Stunden

Grobziel: Einsicht in die Ursachen und Folgen des Kolonialismus und Imperialismus.

Lernziele

verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe

Die SchülerInnen sollen:

- Imperialismus als historische Epochenbezeichnung kennen und Rechtfertigungen imperialistischer Politik erläutern können
- die deutsche Kolonialpolitik in ihren Grundzügen erläutern können
- wesentliche Folgen imperialistischer Politik für die imperialistischen Staaten, die Kolonien, die internationalen Beziehungen erklären können
- die Entwicklungsproblematik und den Nord-Süd-Konflikt als Ergebnis einer historischen Entwicklung begreifen

- 1 Begründungen/Rechtfertigungen imperialistischer Politik**
 - 1.1 Ideologische Rechtfertigung**
Sendungsbewusstsein, Sozialdarwinismus
 - 1.2 Politische Rechtfertigung**
Nationalismus, Weltmachtstreben, formelle, informelle Kolonialherrschaft
 - 1.3 Ökonomische Rechtfertigung**
Kolonie als Rohstoffquelle, Absatzmarkt, Investitionsmöglichkeit, Siedlungsraum
- 2 Der deutsche Imperialismus, ein Geflecht verschiedener Beweggründe**
 - 2.1 Zusammenhang von Industrialisierung und Imperialismus**
Sozialimperialismus
 - 2.2 Die Bismarcksche Politik der Bescheidenheit**
Kolonial- und Flottenverein, Flottenstützpunkt
 - 2.3 Die Postbismarcksche expansive imperialistische Politik**
„Platz an der Sonne“, „der neue Kurs“, Aufrüstung
- 3 Auswirkungen imperialistischer Politik**
 - 3.1 auf die imperialistischen Staaten:**
Rüstungswettlauf, Wettlauf um Kolonialerwerb
 - 3.2 auf die internationalen Beziehungen**
Zunahme der Spannungen, 1. Weltkrieg
 - 3.3 auf die Kolonien**
 - Zerstörung kultureller Identitäten
Europäisierung, Überfremdung
 - politische und wirtschaftliche Abhängigkeiten
Rohstofflieferant, Plantagenwirtschaft, Nord-Süd-Konflikt
 - territoriale Konflikte/„künstliche“ Grenzziehungen

Vorschläge und Hinweise

Arbeit mit Quellentexten, Statistiken und Karikaturen.

Möglichkeit zur kritischen Betrachtung folgender Aspekte:

- Unabhängigkeitsbewegung
 - Koloniale Relikte in der Gegenwart (Commonwealth of Nations; La France d'Outre - Mer)
- Fallbeispiel Indien (LT23/UE 2) und Dritte Welt (LT 4/UE1)

UE 1 Ökologische und ökonomische Probleme in einem Sahelstaat 13 Stunden

Grobziel: Kenntnis und Verständnis von Naturpotenzial und Wirtschaft eines rohstoffarmen Entwicklungslandes im semiariden Raum

Lernziele

verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe

Die SchülerInnen sollen:

- die naturbedingten Gegebenheiten und die ökologischen Zusammenhänge in der Sahara und dem Sahel beschreiben und erklären können.

- die unterschiedlichen Formen der traditionellen Landnutzung in Mali erläutern können.

- den Zusammenhang zwischen sozioökonomischen Veränderungen, dem Wandel der Nutzungsformen und den ökologischen Folgen erklären können.

- ausgewählte entwicklungspolitische Ansätze für eine ökologisch angepasste Nutzung kritisch bewerten können.

1.1 Rohstoffarmes Entwicklungsland Mali

1.1.1 Die ökologische Ausgangssituation in ariden / semiariden Gebieten Afrikas

- klimatische Verhältnisse
Niederschlagsvariabilität, agronomische Trockengrenze

- klimamorphologische Aspekte
Deflation, Korrasion, Akkumulation, Hamada, Erg, Serir, Windkanter, Tischfelsen, Pilzfelsen, Düne

- edaphische Aspekte
Laterit, Skelettböden

- vegetationsgeographische Aspekte
Trockensavanne, Dornstrauchsavanne, Halbwüste

**1.1.2 Traditionelle Landnutzung im Sahel
Beispiel Mali**

Nomadismus, Wander-Wechsel-Wirtschaft, Regenfeldbau, Bewässerungsfeldbau, Überschwemmungsfeldbau

1.1.3 Desertifikation im Sahel

- Ursachen des Desertifikationsprozesses
Bevölkerungsdruck, Tragfähigkeit, Überstockung, Überweidung, Tiefbrunnen, Brennholzbedarf, Ausweitung der LNF

- Auswirkungen
Degradation, Hungerkatastrophen, Migration, Grundwasserabsenkung, Desertifikation

- Maßnahmen zur Belastungsreduktion/ ökologisch angepasste Nutzungsmodelle
Agroforstwirtschaft, Aufforstung, Solarofen

Vorschläge und Hinweise

Klett Folienmappe Tschad/Aralsee

Erdkunde (3. Halbjahr der Hauptphase)**Ökologische und sozioökonomische Aspekte in Entwicklungsländern****Mali****Leitthema 4****UE 1****Ökologische und ökonomische Probleme in einem Sahelstaat****13 Stunden**

Grobziel: Kenntnis und Verständnis von Naturpotenzial und Wirtschaft eines rohstoffarmen Entwicklungslandes im semiariden Raum

Lernziele**verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe**

Die SchülerInnen sollen:

- soziale und ökonomische Merkmale von Entwicklungsländern am Beispiel Malis im Vergleich mit denen eines Industrielandes beschreiben und erläutern können.
- die Bevölkerungspyramide Malis als typisch für ein Entwicklungsland beschreiben und interpretieren können.
- Entwicklungstheorien und Entwicklungsstrategien erläutern und in ihren Grundzügen beurteilen können.

1.1.4 Strukturmerkmale des Entwicklungslandes Mali

- soziale Merkmale
geringes Prokopfeinkommen, medizinische Versorgung, Unterernährung, Lebenserwartung, Analfabetenrate
- ökonomische Merkmale
Erwerbsquote, Arbeitslosigkeit, informeller Sektor, Überschuldung, Rohstoffarmut, räumliche und soziale Disparitäten
- demographische Merkmale
Bevölkerungspyramide, Bevölkerungswachstumsrate, Kinder-/Säuglingssterblichkeit, Altersstruktur (vgl. LT 2 UE 5)

1.2 Unterentwicklung und Entwicklungschancen in Ländern der 3. Welt**1.2.1 Entwicklungstheorien**

Modernisierungstheorie, Dependenztheorie

1.2.2 Entwicklungsstrategien

Grundbedürfnisstrategie, Aufholstrategie, Abkoppelungsstrategie (autozentrierte Entwicklung)

Vorschläge und Hinweise

Klett Folienmappe Tschad/Aralsee

Grobziel: Kenntnis und Verständnis von Aspekten des Naturpotenzials und der Wirtschaft in einem rohstoffreichen Schwellenland Südamerikas

Lernziele**verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe**

Die SchülerInnen sollen:

- die naturgeographischen Gegebenheiten sowie die ökologischen Zusammenhänge im Lebensraum Tropischer Regenwald beschreiben können.
- die klimatischen und edaphischen Verhältnisse und den Stoffkreislauf im Tropischen Regenwald erklären können.
- die Struktur und die Merkmale der Vegetation als Anpassungserscheinungen an das günstige Klima und an den Wettbewerb um Nährstoffe und Licht erklären können.
- die anthropogen verursachten Belastungen im Tropischen Regenwald selbstständig erarbeiten und erläutern können.
- das Gefährdungspotenzial der verschiedenen Nutzungsformen sowie Maßnahmen zur Stabilisierung und Belastungsreduktion darlegen können.

2.1 Schwellenland Brasilien**2.1.1 Tropischer Regenwald Amazoniens****2.1.1.1 Ökologische Ausgangssituation**

- die makro- und mikroklimatischen Verhältnisse
- die edaphischen Verhältnisse
- der Stoffkreislauf im Tropischen Regenwald
- die Struktur des Tropischen Regenwaldes
- Anpassungserscheinungen der Pflanzen an die klimatischen und edaphischen Gegebenheiten

Latosol, Sorptionsfähigkeit, Mykorrhiza, Nährstoffkreislauf, Stockwerkbau, Flachwurzler, Brett-/Stelzwurzeln, Artenreichtum, Lianen, Epiphyten, Kronendach, autonome Periodizität

2.1.1.2 Gefährdung und Vernichtung des Tropischen Regenwaldes durch verschiedene Nutzungsformen**– Ursachen, Ausmaß, Folgen**

- Gefährdung durch Shifting Cultivation
- Gefährdung durch Agrarkolonisation
- Gefährdung durch Agribusiness
- Gefährdung durch Holzwirtschaft
- Gefährdung durch Rohstoffgewinnung

Wanderfeldbau, Sekundärwald, Agrarkolonisation, Holzraubbau, selektive Holzwirtschaft, Bodendegradation, Bodenerosion

2.1.1.3 Maßnahmen zum Schutz und zur Erhaltung des Regenwaldes

Ecofarming, Wiederaufforstung, nachhaltige Holzwirtschaft

Vorschläge und Hinweise

@ www.regenwald-institut.de (aktuelle Meldungen und Projekte zum Herunterladen)

@ www.tropenwaldnetzwerk-brasilien.de/ (aktuelle Artikel zum Regenwaldreport)

@ www.biologie.uni-hamburg.de/b-online/d57/57b.htm (ökologische Anpassungen v. Pflanzen)

Grobziel: Kenntnis und Verständnis von Aspekten des Naturpotenzials und der Wirtschaft in einem rohstoffreichen Schwellenland Südamerikas

Lernziele

verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe

Die SchülerInnen sollen:

- Wanderungsbewegungen in Brasilien beschreiben und begründen können.

- Ausmaß und Folgen der Bevölkerungswanderung erläutern können.

- Struktur und Funktion einer lateinamerikanischen Stadt erläutern können.

2.2 Migration und Verstädterung in Brasilien

- Ursachen der Migration

Landflucht, pull-Faktoren, push-Faktoren, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungswanderung, Wanderungsmotiv, Agrarkolonisation

- Auswirkungen der Migration

soziale Erosion, Überalterung im Abwanderungsgebiet, Slum/Favela, Marginalisierung, Metropolsierung, Suburbanisierung

2.3 Struktur der lateinamerikanischen Stadt

Stadtgrundriss, innere Differenzierung, koloniale Gründung

Vorschläge und Hinweise

Erdkunde (4. Halbjahr der Hauptphase)		Leitthema 5
Probleme und Entwicklungsperspektiven in einer globalisierten Welt		
UE 1	Welthandel und Globalisierung	6 Stunden
<p>Grobziel: Kenntnis und Verständnis von Strukturen im Welthandel sowie Chancen und Risiken der Globalisierung</p>		
Lernziele	verbindliche Lerninhalte/	
<p>Die SchülerInnen sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - gegenwärtige Strukturmerkmale des Welthandels erläutern sowie die Folgen kritisch bewerten können. - die besondere Stellung der Entwicklungsländer im Welthandel erläutern können. - die Neue Weltwirtschaftsordnung kennen und die Ansprüche der Entwicklungsländer beurteilen können. - Chancen und Risiken der Globalisierung in Industrie- und Entwicklungsländern erläutern können. 	<p>1.1 Struktur der Weltwirtschaft</p> <p><i>Welthandelsdreieck, Welthandelsströme, Import, Export, positive/negative Handelsbilanz, Terms of Trade, Deviseneinnahme, Freihandel, Protektionismus, Zollschränken, Rohstofflieferant, Verschuldung, Entwicklungshilfe, Wirtschaftsgefälle, N-S- Gegensatz, Dreiweltenmodell, Fünfweltenmodell</i></p> <p>1.2 Forderung nach einer Neuen Weltwirtschaftsordnung</p> <p><i>Schuldenerlass, integriertes Rohstoffprogramm, OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung), fairer Handel,</i></p> <p>1.3 Chancen und Risiken der Globalisierung</p> <p><i>Global Player, Lohnniveau, Arbeitsplätze, Produktionsverlagerung, Flüchtlingsströme</i></p>	
<p>@ www.ded.de (Deutscher Entwicklungsdienst)</p> <p>@ www.bmz.de (Bundesministerium für Zusammenarbeit und Entwicklung)</p> <p>@ www.aktionsprogramm2015.de (Armut bekämpfen - gemeinsam handeln, Programm der Bundesregierung zur Halbierung weltweiter Armut)</p> <p>@ www.un.org (Vereinte Nationen)</p>		

Erdkunde (4. Halbjahr der Hauptphase)		Leitthema 5
Probleme und Entwicklungsperspektiven in einer globalisierten Welt		5 Stunden
UE 2	Tragfähigkeit und Nachhaltigkeit	
<p>Grobziel: Kenntnis und Verständnis von globaler Bevölkerungsentwicklung, agrarischer Tragfähigkeit und der Notwendigkeit nachhaltiger Nutzung</p>		
<p>Die SchülerInnen sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Bevölkerungswachstum in Industrie- und Entwicklungsländern in seiner globalen Bedeutung beschreiben können. - den Zusammenhang zwischen Bevölkerungswachstum, Nahrungsmittelproduktion und Ressourcenverbrauch darstellen und kritisch bewerten können. - Notwendigkeit und Maßnahmen nachhaltigen Handelns erkennen, diskutieren und individuell umsetzen können. 	<p>2.1 Globale Bevölkerungsentwicklung</p> <p><i>Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsexplosion, Bevölkerungsschere, Bevölkerungspolitik</i></p> <p>2.2 Nahrungsspielraum</p> <p>Nahrungsmittelversorgung, Unterernährung, Fehlernährung, Wasserverfügbarkeit, Ressourcenverbrauch, Energieverbrauch</p> <p>2.3 Forderung nach nachhaltiger Nutzung</p> <p>Sustainable Development, Rio Deklaration, Dimensionen nachhaltiger Entwicklung (ökologisch, ökonomisch, sozial, individuell) Agenda 21, „global denken - lokal handeln“</p>	
<p>@ www.ded.de (Deutscher Entwicklungsdienst) @ www.bmz.de (Bundesministerium für Zusammenarbeit und Entwicklung) @ www.aktionsprogramm2015.de (Armut bekämpfen - gemeinsam handeln, Programm der Bundesregierung zur Halbierung weltweiter Armut) @ www.un.org (Vereinte Nationen)</p>		

Erdkunde (4. Halbjahr der Hauptphase)		Leitthema 5
Probleme und Entwicklungsperspektiven in einer globalisierten Welt		
UE 3	Klimawandel und Nachhaltigkeit	4 Stunden
<p>Grobziel: Kenntnis und Verständnis von Ursachen und Folgen des Klimawandels sowie Maßnahmen der Belastungsreduktion</p>		
Lernziele	verbindliche Lerninhalte/ Fachbegriffe	
<p>Die SchülerInnen sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ursachen und Folgen der Erderwärmung beschreiben können. - die Notwendigkeit globaler Strategien zur Minderung des anthropogen verursachten Klimawandels begründen können. 	<p>3.1 Phänomene des Klimawandels</p> <p><i>Erderwärmung, Meeresspiegelanstieg, Wetterextreme, CO₂-Belastung, Treibhauseffekt</i></p> <p>3.2 Forderungen nach Belastungsreduktion</p> <p><i>Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen (s.LT5/2), CO₂ – Reduktion, Emissionshandel, Klimakonferenz</i></p>	
Vorschläge und Hinweise		
<p>@ www.wto.org (Welthandelsorganisation)</p> <p>@ www.worldbank.org (Weltbank)</p> <p>@ www.oneworld.org (Eine – Welt - Organisation)</p> <p>@ www.un.org (Vereinte Nationen)</p> <p>@ http://edoc.hu-berlin.de/miscellanies/klimawandel/</p>		